

Landleben

Ein Tag mit Esel, Pferd und Heutier

Von Elke Landschoof, 17.01.10, 17:26h

Margot Döpfer wollte nicht nur Landwirtin sein. Heute organisiert sie, unterstützt von ihrem Mann Hans Döpfer, Kindergeburtstage auf dem Bauernhof. In einem Kurs der Landwirtschaftskammer erwarb sie das nötige Know-how.



Margot Döpfer wollte nicht nur Landwirtin sein, heute organisiert sie Kindergeburtstage auf dem Bauernhof. (Bild: run)



Margot Döpfer wollte nicht nur Landwirtin sein, heute organisiert sie Kindergeburtstage auf dem Bauernhof. (Bild: run)

Kürten - Kindergeburtstag. Ein Stressprogramm für viele Eltern. Die ganze Bude ist voller Pänz und es gibt jede Menge Arbeit vorher und hinterher: Kuchen backen, Spiele vorbereiten, Wohnzimmer um- und aufräumen. Hinzu kommt die bange Hoffnung, dass die lieben Kleinen ihren Spaß haben. Für Margot Döpfer ist das alles kein Problem, im Gegenteil. Unter dem Motto „Feiern, toben, lachen“ bietet sie gemeinsam mit ihrem Mann Kindergeburtstage auf dem Bauernhof an.

„Beim Putzen der Fensterscheiben im Kuhstall kam der Gedanke, dass ich lieber etwas mit Kindern und Natur machen möchte, anstatt Bäuerin zu sein“, erinnert sich die Mutter dreier

Kinder. Sie besuchte einen Kurs der Landwirtschaftskammer und lernte Gästeführung und wie man Kindergeburtstage organisiert. „Von da kam viel Unterstützung, auch was die Werbung und Kontakte sowie Versicherungen angeht“, erinnert sich die 49-Jährige. Bei der Kammer habe man ihr auch gut zugeredet, einfach einen Anfang mit den Kindergeburtstagen zu machen.

Um die Örtlichkeiten zu schaffen, wurde der ehemalige Heuboden über dem Kuhstall ausgebaut. Ein großer Tisch dominiert nun den Raum. Und eine Küche. „Die musste sein. Das Essen für die Geburtstage durfte nicht aus der hauseigenen Küche kommen“, erklärt Margot Döpfer. „In der ersten Zeit hab' ich mit den Kindern Heutiere gebastelt“, erinnert sie sich, und ihr Mann sei mit dem Trecker in den Wald gefahren. „Uns war nicht bewusst, dass wir das aus Versicherungsgründen gar nicht durften“, ergänzt Ehemann Hans lachend.

Inzwischen hat Margot Döpfer Routine. Zwei bis drei Kindergeburtstage organisiert sie pro Woche. „Zu Beginn bimmel' ich immer mit einer alten Kuhglocke, halte eine kurze Ansprache, überreiche ein kleines Geschenk“, erzählt sie. Ganz wichtig ist ihr auch, dass die Kinder Regeln einhalten. „Sie dürfen nicht allein über den Hof, das ist zu gefährlich“, erklärt sie. „Inzwischen habe ich die Sicherheitsmaßnahmen drastisch erhöht“, ergänzt Hans Döpfer. Abstehende Balken gibt es auf dem Hof nicht mehr, scharfe Kanten sind geglättet, alle hervorstehenden Schrauben sind verschwunden.

Toben im Heustall

Wie der Kindergeburtstag abläuft, spricht Margot Döpfer meist mit den Eltern ab. „Häufig wollen die Kinder in den Heustall zum Toben“, so ihre Erfahrung. Dort hängen auch Seile von der Decke. Tarzan-Spielen mit weicher Landung im losen Heu steht also nichts im Wege. Die Tiere sind natürlich eine weitere Attraktion. Auf dem Hof leben 50 Milchkühe und 45 Rinder. „Viele wollen einmal probieren zu melken“, erzählt die Kürtenerin. Auch zwei Pferde und ein Esel stehen auf der Weide. Eine Pferdetrainerin hat mit den Tieren gearbeitet, damit die Kinder darauf herumgeführt werden können. Bald soll es auch Kutschfahrten geben. „Die Kutsche ist schon gekauft“, sagt Hans Döpfer. Seine Frau und er müssen nur noch den entsprechenden Führerschein machen, angemeldet sind sie schon. Und dann sind da noch sechs Ziegen und fünf Kaninchen, die von den Kindern gefüttert und gestreichelt werden.

Es wird gespielt und gebastelt. Bei gutem Wetter geht es raus in die Natur: Mit Becherlupen wird das Wasser des Bachs untersucht, im Winter können die Kinder rodeln. Margot Döpfer zeigt ihnen, wo Rehe geschlafen haben und führt sie an den Rand einer Weide, wo es sieben große Löcher im Boden gibt. Ein Dachsbau. Entdeckt hat den ihr Mann. „Ich bin da mit dem Trecker eingebrochen“, erinnert sich Hans Döpfer. Am Ende ihres Ausflugs besuchen die Kinder Kühe auf der Weide und helfen mit, sie Richtung Stall zu treiben. „Die nehmen mir richtig Arbeit ab“, so der Landwirt. Solche Abenteuer machen natürlich hungrig. Am liebsten halten die Kinder Stockbrot ins Lagerfeuer. „Wenn's anfängt zu regnen, backen wir die Brote halt im Backofen fertig.“ Margot Döpfer sieht das ganz pragmatisch.

Das Angebot der Döppers nutzen aber nicht nur Eltern für Kindergeburtstage. „Wir bieten auch Führungen für Kitas und Kindergärten“, erklärt die 49-Jährige. Zudem würden die Räume für andere Feste angemietet. „Eine ältere Dame hat hier ihren Geburtstag gefeiert. Die Kinder konnten toben, die Erwachsenen haben sich unterhalten und den Hof besichtigt“, so die Gastgeberin. Auch einen Junggesellenabschied hat es in Engeldorf schon gegeben. „Als Mutprobe sollte die Braut Trecker fahren und Kühe anmelken“, erzählt Hans Döpfer. „Die hatten sehr viel Spaß“, ergänzt seine Frau.

Die Arbeiten auf dem Hof sind streng aufgeteilt, er kümmert sich um die Landwirtschaft, sie sich um die Gäste. Nur in Ausnahmefällen hilft Hans Döpfer bei den Feiern mit. So auch vor ein paar Wochen, als Margot Döpfer sich ein Bein gebrochen hatte und im Krankenhaus lag. „Da bin ich für meine Frau eingesprungen, die Leute hatten sich ja darauf eingerichtet“, erzählt Hans Döpfer.

Ins Jagdhorn geblasen

Ein paar Bedenken hatte der Landwirt wegen der Größe der Gruppe: „54 Kinder und 16 Begleitpersonen“, erinnert er sich. „Ich dachte, die Welt geht unter.“ Doch wenn er von dem Tag erzählt, glänzen seine Augen. „Das war ganz toll.“ Den Kindern hat es offensichtlich auch gut gefallen, sie schickten ihm einen Dankeschön-Brief und ein Foto. „Das hängt jetzt in meinem Büro.“

Bei der Feier hat Hans Döpfer auch herausgefunden, wie man eine solche Gruppe problemlos eine Stunde lang beschäftigen kann: „Jeder sollte einmal versuchen, einen Ton aus meinem Jagdhorn zu bekommen.“ Das Ergebnis: „Die Kinder waren da viel geschickter als die Erwachsenen. Die waren einfach zu verkrampft.“